

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL



**BEQUEM SITZEN**  
Besuch im Werk:  
Die Polstermacher

E 19189 **NOVEMBER 2025**



**5,50 €**  
Österreich € 6,30  
Schweiz sfr 8,80  
BeNeLux € 6,60  
Ital./Span./Port.  
(cont.) € 7,70  
Finnland € 8,50

**PFANNE HEISS**  
Pflegetipps  
rund um Ihr  
Kochgeschirr

**PROFITEST**  
**CARADO T328: KNAPP 7 METER**

# FIT FÜR DIE FAMILIE

**STELLPLATZ-TOUR**  
**IN SARDINIEN**  
GEPRÜFTE PLÄTZE  
zum Nachfahren



**EXKLUSIV: PHOENIX MAXI-LINER 9000 AY**

**LUXUS NEU KONZIPIERT**  
Platz im Heck: E-Auto in der Garage

**TOP-THEMEN**

**PRAXISTEST**  
La Strada  
Regent E  
**MECK-POMM**  
Kraniche  
beobachten  
**DAUERTEST**  
Dreamer  
City Camp

**DEN HERBST GENIEßEN**

**DREI WOHLIGE THERMEN**  
Mobil ans warme Wasser

# Unterwegs und doch weltweit verbunden

**„ Zu reisen bedeutet nicht mehr, von der Welt abgeschnitten zu sein. Das mobile Internet ist der heiße Draht nach Hause oder ins Büro – egal von wo aus.**

„Wir waren mehr miteinander verbunden, als es WiFi noch nicht überall gab.“ Diese nach eigener Angabe unpopuläre Meinung vertritt der in einigen Großstädten Europas aktive Offline-Club. Sein Ziel: Menschen ohne Smartphone & Co. zusammenzubringen, ganz echt, nicht virtuell, bei Treffen, zum Beispiel in Cafés.

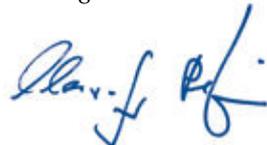
Dass auch diese Gemeinschaft eine Homepage (www.theoffline-club.com) betreibt, belegt, wie Kommunikation heute funktioniert. Die Welt hat sich gewandelt: Menschen reden häufig in virtuellen Räumen miteinander – wo sie sich dabei tatsächlich aufhalten, spielt keine Rolle. Wie gut für uns Reisemobilisten.

Technik macht's möglich: Funknetze werden engmaschiger und leistungsfähiger. Ob Smartphone oder Laptop: Plaudereien mit den Lieben zu Hause und Konferenzen mit den Kollegen im Büro – Homeoffice ist seit Corona salonfähig – sind problemlos möglich. Zu reisen bedeutet dadurch nicht mehr, für eine Zeit von der vertrauten Welt abgeschnitten zu sein.

Im Gegenteil: Wie der Blick in Facebook, Instagram und den WhatsApp-Status zeigt, lassen Urlauber den Rest der Welt überaus gern an ihren Erlebnissen, Blumen und Aperol-Gläsern im Sonnenlicht teilhaben. Fotos und Videos werden munter hin- und hergeschickt. Der Einsatz großer Datenmengen wirkt sich auch auf das Heimkino aus: Router dürften wohl bald die gute alte Satellitenschüssel auf dem Dach des Womos abgelöst haben. Wie die Technik funktioniert, welche Tricks es gibt und wie Streaming den gewünschten Spielfilm jederzeit per WLAN auf das smarte TV zaubert, das erklärt ein umfassender Report übers mobile Internet ab Seite 52.

Das Gute: Jedes Gerät hat einen Ausschalter. Der ist für den gemacht, der gern mal wieder echt mit jemandem verbunden sein will, nicht virtuell. Ganz im Sinne des Offline-Clubs.

*Allzeit gute Fahrt und einen herzlichen Gruß*




**Claus-Georg Petri, Chefredakteur**  
claus-georg.petri@doldemedien.de

## × KLEINE FLITZER

Fiat Topolino, Microlino, Opel Rock-e, Nissan Silence oder XEV Yoyo? Die Auswahl an elektrischen Mikro-Autos wächst stetig. Schön für Reisemobilbesitzer mit ausreichend Platz in der Heckgarage – und dem nötigen Kleingeld. Rund 18.000 Euro kostet der Elektro-Yoyo auf dem Foto. Der kleine Flitzer wird in Shanghai gefertigt, ist für zwei Personen konzipiert, 85 km/h schnell und schafft laut Hersteller 150 Kilometer Reichweite. Zudem passt das Mikro-Auto, wie Phoenix findet, perfekt in die Garage des neuen Maxi Liner 9000 AY. Die Probefahrt mit Yoyo im Heck ab Seite 38.



## × NEU: CAMPER-DOGS 5/25

TUI hat für Deutschland die Top 100 der hundefreundlichsten Campingplätze zusammengestellt. Außerdem gewährt die rumänische Tierschutzorganisation Veto einen Blick in ihr Kastrationsmobil. Dazu gibt's Tipps zum richtigen Futter, neues Zubehör sowie eine Reise ins Emsland – mit Auslauf-Garantie durch das nordwestdeutsche Reisegebiet. Die neue Ausgabe ab sofort auf:

[www.camperdogs.eu](http://www.camperdogs.eu)



Fotos: pho, mng

## × ANSTECKEND

Welche Freude: Heidrun Müller vom Gitzenweiler Hof und Chefredakteur Claus-Georg Petri erhielten beim diesjährigen Branchentreff die DCHV-Ehrennadel – gemeinsam mit Raymond Eckl wurde angestoben. Mehr zu der Auszeichnung ab Seite 70.



**10 PROFITEST**  
Gut gemachte Reisemobile zum günstigen Einstiegspreis: Dafür steht die Marke Carado. Kann der T328 pro+ diesem Anspruch gerecht werden?

## ALLE 7 MARKEN DIESER AUSGABE

Carado	10
Itineo	23
Weinsberg	23
Knaus	26
Dreamer	28
La Strada	30
Phoenix	38



## TEST & TECHNIK

► **Profitest**  
Carado T328 pro+ – Teilintegrierter mit Längsbetten und Hubbett **10**

**Dauertests**  
Knaus Van Ti 550 MF Vansation – im Sommer mit dem kompakten Teilintegrierten über die Alpen in die Toskana **26**

► **Dreamer City Camp** – Campingbus auf Ford Transit, der sich dem Langzeittest im Schwestermagazin CamperVans stellt **28**

## KOMPAKTE CAMPER

► **Praxistest**  
La Strada Regent E – Längsbetten trotz sechs Meter Länge, 3,5 Tonnen trotz Allradantrieb: Klappt das in der Praxis? **30**

► **Probefahrt**  
Phoenix Maxi-Liner 9000 AY – luxuriöser Liner mit vier Schlafplätzen und einem E-Auto im Heck **38**

## PRAXIS & SERVICE

**Mensch und Mobil**  
Christian Schlüter – Pressesprecher von VW Nutzfahrzeuge reist im E-Bulli um die Welt und teilt seine Erlebnisse online **44**

► **Praxis**  
Perfekte Sitzbank – Besuch bei den Polstermachern in Enkenbach-Alsenborn **48**

**Praxis**  
Internet im Camper – so funktioniert die Datenverbindung auch unterwegs **52**

► **Ratgeber**  
Streaming – welche Möglichkeiten es gibt, Filme und Serien übers Internet zu schauen, und was es dafür braucht **58**

**Zubehör**  
Mit diesen Neuheiten wird Ihr Camping-Trip noch komfortabler **62**

► **Praxis**  
Bratpfannen – welche Pfanne für welchen Zweck? Plus: Tipps zur richtigen Pflege **66**

**Technik-Ecke**  
Feststoff-LiFePO4-Akku von Renogy **68**

**PRAXISTEST**  
La Strada vereint im Regent E vier schwierige Anforderungen miteinander: Längsbetten auf sechs Metern und Allradantrieb bei 3,5 Tonnen. Wie kann das im Campingalltag funktionieren? **30**

## Magazin

DCHV-Branchentreff 2025; Vergleichsstudie Camperdays: Wohnmobil oder Hotel; Hilfsprojekt für Nepal; Buchtipp; neue CD der Camp-Tones **70**

## STELLPLATZ & REISE

► **Stellplatz-Check**  
Sardinien – die zweitgrößte Mittelmeerinsel ist mit traumhaften Stränden, unberührter Natur und Kultur ein Traumziel für (fast) jeden Camper. Die Tour zum Nachfahren samt Stellplatz-Tipps **94**

**Stellplatz-Magazin**  
Unterwegs entdeckt **106**  
Bordatlas 2026 **108**  
Roadsurfer: Top 10 in Spanien **109**

► **Reise**  
Drei Thermen in Rheinland-Pfalz: In Bad Bertrich, Bad Ems und Traben-Trarbach entspannen Reisemobilisten direkt in der Nähe zum Stellplatz in wohlig warmem Wasser **110**

**Städtetipp**  
Laufenburg – die Zwillingstädte erstrecken sich zu beiden Seiten des Rheins in Baden und im Schweizer Aargau. Vereint sind sie durch die historische Rheinbrücke – und noch vieles mehr **116**

**Reise-Magazin**  
Außergewöhnliche Camping-Restaurants, Maut in den Niederlanden, Buchtipp **120**

► **Reise**  
Mecklenburg-Vorpommern – Im Herbst wird das nordöstliche Bundesland zum Rastplatz für tausende Kraniche auf ihrem langen Flug von Nord nach Süd **122**

Editorial **3**  
Augenblick **6**  
Leserbriefe/Impressum **8**  
Vorschau **130**

► = **Titelthemen**

Kostenlose Neuigkeiten aus der Redaktion und der Reisemobil-Branche. Jetzt anmelden: [www.reisemobil-international.de/newsletter](http://www.reisemobil-international.de/newsletter)



## DAS INNENLEBEN AUF EINEN BLICK

### Bett:

fahrerseitiges Bett (L x B) 190 x 82 cm, sich am Fußende verjüngend; beifahrerseitiges Bett (L x B) 200 x 82 cm; Matratzen 12 cm stark auf Holzlattenrost; Zustieg über 2 Stufen; Mittelpolster (L x B x H) 120 x 50 x 16 cm; Betten mit Zusatzpolster (L x B x H) 40 x 50 x 18 cm zu Doppelbett erweiterbar; Zustieg dann über Leiter; Höhe Liegefläche ab Boden: 119 cm; Abstand zur Decke: 90 cm; Abstand zu gerundeter Unterkante des Heck-Oberschranks: 55 cm; manuelles Hubbett mit zentraler Entriegelung und Leiter; Matratze (L x B x H) 194 x 142/110 x 8,5 cm auf Federtellern; Höhe Liegefläche ab Boden 148 cm; Abstand Liegefläche zur Decke: 62 cm; Stehhöhe unter Hubbett: 188 cm; Höhe Durchstieg unter Hubbett: 132 cm.

### Heckgarage:

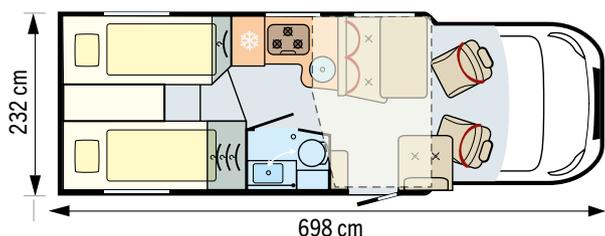
Heckgarage (L x B x H) 114/96 x 218 x 117 cm; optionale fahrerseitige Garagentür (B x H): 75 x 80 cm; beifahrerseitige Garagentür (B x H): 95 x 110 cm; Türen mit je 2 Schlössern und 170° Öffnungswinkel; Garagenboden aus Siebdruckplatte, nicht isoliert; offene Fächer in Garagenvorderwand; 2x Schiene mit verschiebb. Zurrösen; 1 x LED-Leuchte; 1x Heizungsausströmer, 1x 230-V-Steckdose.

### Gasflaschenkasten:

Gasflaschenkasten für 2x 11-kg-Gasflasche mit schmaler Tür und niedriger Schwelle; Tausch der hinteren Flasche nach Entnahme der vorderen; Holz-Korpus sehr gut abgedichtet; große Bodenentlüftung mit Tierschutzgitter; optionale Gasregel GOK Caramatic Savedrive Plus mit Crashesensoren und Manometern.

### Bad:

Bad (B x T x H) 96 x 72 x 199 cm mit integrierter Duschkabine (B x T x H) 57/65 x 71 x 199 cm; Duschkabine entsteht durch Schwenken des Waschtischs samt Spiegelwand vor Dreh-WC von Thetford; großes Waschbecken mit hoch aufragender Armatur; genügend Stauraum in Kosmetikschrank, in Schrank unter Waschbecken sowie auf großer Ablage über WC; Duschkabine mit Ablage für Duschzeug und gut nutzbarer Armatur und Brause; Duschwanne mit ausreichend hohem Rand und 2 Abläufen; Radkastenüberbauung aufgrund ihrer Höhe keine Stolperfalle; 2x Kleiderhaken 3x Duschtuchbügel, 1x WC-Rollenhalter in Fach unter Waschbecken; 1x Heizungsausströmer; Dachhaube 25 x 25 cm.



**EXTRA:** Virtueller Rundgang durchs Fahrzeug

Mehr Infos unter



<https://carado.com/de/de/unsere-fahrzeuge/teilintegrierte/t-328>

### Heizung, Tanks:

122-l-Frischwassertank unter fahrerseitigem Einzelbett eingebaut und von Heckgarage aus über Deckel zugänglich; Tauchpumpe; 92-l-Abwassertank unterflur montiert und optional isoliert; Abwasser-Ablasschieber unter linker Aufbauschürze; Diesel-Luft-Heizung Truma Combi 6 E CP Plus (Serie: Truma Combi 6) mit Elektro-Heizpatrone und 10-l-Boiler sowie Frostschutzventil Truma Frost Control in Sitzbanktruhe installiert; genügend Heizungsausströmer; Temperaturfühler 187 cm über Fußboden; Diesel: 90 l (Serie 60 l), AdBlue: 19 l.

### Küche:

Winkelküche mit sehr gut abgedichteter Arbeitsplatte (B x T x H) 95/46 x 52/94 x 94 cm; Rundspüle mit 29 cm Durchmesser, 13 cm tief; elektrisch zündender Zweiflammherd von Can mit Glasdeckel; Brennerabstand 21 cm; trivalenter (230 V/ 12 V/Gas) Absorberkühlschrank von Thetford mit 137 l Rauminhalt und integriertem Eisfach; genügend Stauraum; Küchenunterschrank mit zusätzlicher Magnetverriegelung; Küche gut ausgeleuchtet; sehr gut platzierte Gasabsperrhähne.

### Sitzgruppe:

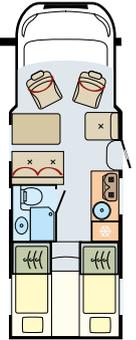
Halbdinette bestehend aus 104/99 cm breiter Zweier-Sitzbank mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten und höhenverstellbaren Kopfstützen, an der Seitenwand eingehängtem Tisch, Seitensitz sowie dreh- und höhenverstellbaren Vordersitzen; Tischplatte (L x B) 104 x 53/48 cm mit Zusatzbrett um 19 cm verlängerbar; Sitzruhe des Seitensitzes als Stauraum nutzbar und optional mit Aufnahme für 5. Sitzplatz mit Beckengurt entgegen der Fahrtrichtung ausgestattet; Sitzgruppe für 349 Euro zu 210 x 58 cm großer Liegefläche umbaubar.

### Fenster/Türen/Dachhauben:

Frontscheibe Verbund-, Seitenscheiben Sicherheitsglas; Aufbau tür (B x H) 58 x 169 cm von Acryform, einfach verriegelnd; Türfenster; Insektenschutzplissees und elektr. Trittstufe; Höhe der Stufen zum Einstieg: 35 und 29 cm; Aufbau mit Rahmenfenstern von Dometic; je 1 x Dachfenster Dometic (L x B) 38 x 38 cm über Schlafzimmer und Hubbett; 1 x Dachfenster Dometic (L x B) 62 x 40 cm über Küche; 1 x Dachhaube MPK (L x B) 25 x 25 cm über Bad; 1 x Fenster in Dachhute Polyplastic (L x B) 51 x 91/115 cm.

## DIE KONKURRENTEN

### Itineo PJ700 Cozi



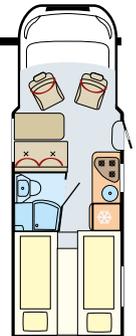
Itineo gehört zur französischen Gruppe Rapido und zielt in erster Linie auf preisbewusste Kunden und Familien ab. Passendes Fahrzeug ist der Itineo PJ700 Cozi. Jedoch sind bei ihm im Vergleich zum Carado T328 Bad und Küche gegeneinander vertauscht. Während Teilintegrierte der Baureihe Cozi für den französischen Markt auf Peugeot Boxer rollen (siehe Foto), kommen sie nach Deutschland auf Fiat Ducato.

Dach, Wände und Unterboden fertigen die Franzosen aus Sandwichplatten mit GfK-Außenseiten; Rahmenfenster sind Serie.

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato mit orig. Tiefrahmenchassis, 140 PS (103 kW), Sechsgang-Schaltgetriebe und Frontantrieb; Euro 6 e  
**Maße, Massen:** zul. Gesamtmasse: 3.500 kg; Masse fahrb.: 2.975 kg; Maße (L x B x H): 699 x 232 x 288 cm; Einzelbetten (L x B): 195 x 82 und 190 x 77 cm; Bett umgebaute Sitzgruppe (L x B): 135 x 52 cm; Hubbett (Option): 192 x 126/115 cm  
**Basisausstattung:** Gas-Luft-Heizung; Truma Combi 4, Absorberkühlschrank: 136 l; Frisch-/Abwasser: 100/100 l; Gas: 2x 11 kg  
**Grundpreis:** 62.700 €

[www.itineo-reisemobile.de](http://www.itineo-reisemobile.de)

### Weinsberg CaraSuite 650 MEG



Weinsberg, Schwestermarke von Knaus, schickt den CaraSuite 650 MEG ins Rennen, und auch bei ihm sind beim Grundriss Küche und Bad gegeneinander vertauscht. Zudem verzichtet Weinsberg auf den Seitensitz, setzt die Aufbau tür weiter nach vorn und gewinnt so mehr Platz für die Küche. Beim Aufbau besteht das Dach aus Sandwich mit GfK-Oberseite, die Wände aus Sandwich mit Alu-Außenseite, und der Boden besteht wie beim Carado T328 nach wie vor aus einer Sandwichplatte mit Sperrholzober- und -unterseite. Rahmenfenster sind optional erhältlich.

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato mit orig. Tiefrahmenchassis, 120 PS (88 kW), Sechsgang-Schaltgetriebe und Frontantrieb; Euro 6 e  
**Maße, Massen:** zul. Gesamtmasse: 3.500 kg; Masse fahrb.: 2.958 kg; Maße (L x B x H): 699 x 232 x 294 cm; Einzelbetten (L x B): 202 x 78 und 197 x 78 cm; optionales Hubbett (L x B): 191 x 127 cm  
**Basisausstattung:** Gasheizung; Truma Combi 6; Absorberkühlschrank: 142 l; Frisch-/Abwasser: 100/95 l; Gas: 2x 11 kg  
**Grundpreis:** 65.690 €

[www.weinsberg.com](http://www.weinsberg.com)



# #bullilovestory

Von Meike Nimmesgern

**Kaum ein anderer steht in der Caravaning-Szene so für Elektromobilität wie Christian Schlüter. Im ID.Buzz reiste der VW-Pressesprecher durch Europa und Kalifornien, um die Geschichten der Bulli-Liebhaber zu erzählen – dabei ist seine eigene Geschichte eine große Bulli-Lovestory.**

**D**as war für mich das Gefühl der Freiheit“, erinnert sich Christian Schlüter an die Zeit nach seiner Führerscheinprüfung: „Mit dem Bulli nach Sankt Peter-Ording an die Ostsee – mit 100 Mark war das Wochenende durch.“ Der heutige Pressesprecher von Volkswagen Nutzfahrzeuge besaß seinen ersten Bulli, einen VW T3, bereits mit 17 Jahren – noch bevor er einen Führerschein hatte – ein Baubulli mit 57 PS für 1.500 Mark.

Doch die Liebe um dieses Auto, in dem man auch schlafen kann, entfachte schon im Jahr davor: Sein Freund Frank hatte im Osnabrücker Land neue Musikboxen ausfindig gemacht und Christian Schlüter begleitete ihn auf der 250 Kilometer langen Fahrt im T3 Multivan. Es war schon spät am Abend, als er sich, müde gähmend, zum ersten Mal auf einem Klappbett im Heck eines Bulli ausstreckte – das war 1991.

Sein Studium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur der Logistik führte Christian Schlüter Jahre später genau zu jenem Automobilhersteller, dessen Fahrzeug ihn so begeistert hatte. Es grenzte fast an Fügung, als er mit 26 Jahren sein Praktikum bei VW Nutzfahrzeuge begann. Am Messestand auf dem Caravan Salon in Düsseldorf fiel er mit seinem umfangreichem Bulli-Wissen auf – jahrelang hatte er in den Fach-Magazinen jeden Artikel zum Bulli gelesen. Sein Vertrag wurde für die IAA verlängert – auch seine Diplomarbeit schrieb er bei VW.

Nach seinem Abschluss arbeitete er ab 2003 im Produktmanagement Spezialprodukte und wechselte 2012 zur Produktkommunikation Reisemobile und Oldtimer. Seitdem war er bei jeder Cali-Veranstaltung und jedem Caravan Salon mit von der Partie. So auch beim Presse-termin für „30 Jahre California“ in – wie könnte es anders sein – Kalifornien. Hier traf Christian Schlüter auf einem Rastplatz 2018 auf Neil Resnick. Der Amerikaner traute



seinen Augen kaum, als er einen T6 California auf dem Pacific Coast Highway entdeckte und folgte dem Bulli über mehr als 20 Kilometer, um einen Blick hinein zu werfen. Er selbst hatte im T2 alle 50 US-Bundestaaten bereist. Was die beiden zu dem Zeitpunkt noch nicht wussten: Neil sollte vier Jahre später der Erste sein, den Christian Schlüter zum Start seines YouTube-Formats #BULLILOVEstories im voll-elektrischen VW ID.Buzz zu Hause in Kalifornien besuchte.

Die Idee für das Video-Projekt entstand bei einem Presseevent in Paris im Frühjahr 2022: Es war noch früh, gerade mal vier Uhr, als der Bulli-Fan den neuen ID.Buzz zum ersten Mal allein durch die Straßen der französischen Hauptstadt steuerte – ein Prototyp, getarnt

**Vanlife in the USA:**  
Seit über 10 Jahren leben und reisen die beiden Amerikaner Kit und J.R. in ihrem T2 namens Sunshine – eine von zahlreichen Bulli-Liebesgeschichten.

**Auf neuen Wegen:**  
Das Reisen im ID.Buzz bereitet Christian sichtlich Freude.





# Fernsehen übers Internet

**Wie kann ich im Camper übers Internet Filme und Serien schauen, und was benötige ich dafür? Antworten auf die wichtigsten Fragen rund ums Thema Streaming.**

Von Maren Siepmann

**R**outer und Dachantenne sind montiert, die Sim-Karte ist eingelegt – jetzt kann das TV-Vergnügen per Streaming im Camper starten. Halt, noch nicht ganz. Denn ein paar Stolperfallen gilt es vorher noch zu beseitigen.

Da ist zum einen die Frage, ob der Fernseher an Bord überhaupt für Streaming ausgelegt ist. Handelt es sich um einen modernen Smart-TV mit integriertem Internetzugang, können die Nutzer die entsprechenden Streaming-Dienste einfach als App installieren und los geht's. Das ist der einfachste und beste Fall.

**Exkurs: Was ist eigentlich Streaming?**

Mit dem Begriff *Streaming*, auf Deutsch (wörtlich übersetzt) *Strömung*, sinngemäß eher *Datenstrom*, bezeichnet man das Konsumieren von Musik oder Filmen über das Internet, ohne dass diese vollständig heruntergeladen werden. Der Nutzer speichert die Datei also nicht auf seinem Gerät, die Mediendateien werden stattdessen in kleine Teile aufgeteilt und während des Abspielens in Echtzeit nach und nach übertragen. Das spart Speicherplatz und vor allem Zeit. Nach dem Abspielen werden die Dateien sofort wieder verworfen.



Fotos: Teleco, Reimo, Maren Steppmann, Archiv

## GEOBLOCKING

Während Streaming in Deutschland auch im Camper ebenso möglich ist wie im heimischen Wohnzimmer, sind viele Sendungen im Ausland nicht verfügbar: Geoblocking. Eigentlich seit 2018 durch die Portabilitätsverordnung innerhalb der EU zumindest für kostenpflichtige Streamingdienste abgeschafft, schauen Nutzer in der Realität im Ausland noch oft auf einen schwarzen Bildschirm. Der Grund: unterschiedliche Lizenzrechte für unterschiedliche Länder. Umgehen lässt sich dies mit einer VPN-Verbindung (Virtual Private Network). Dienste wie NordVPN ändern Ihre IP-Adresse und verschleiern Ihren Standort. Die Dienste sind ab 12,99 Euro für ein Monatsabo und ab 4,99 Euro monatlich für ein Jahresabo erhältlich. Grundsätzlich sind VPN-Verbindungen legal, mit der Umgehung des Geoblockings begeben sich Nutzer aber in eine rechtliche Grauzone, wenn sie damit gegen die AGB des Streamingdienstes verstoßen. Der Anbieter kann dann den Account sperren, mit rechtlichen Konsequenzen muss man aber nicht rechnen.



Smart-TV oder TV-Box? Das muss der Nutzer selbst entscheiden. Mit beiden Varianten kann er problemlos übers Internet fernsehen.

Wer noch ein älteres Fernsehgerät an Bord hat und damit grundsätzlich zufrieden ist, kann auch dieses recht problemlos in ein smartes Gerät verwandeln. TV-Sticks oder TV-Boxen gibt es von zahlreichen Anbietern (z. B. Amazon Fire TV Stick, Google, Telekom, waipu.tv 4k Stick, Xiaomi TV Box oder Apple TV Box), die günstigsten beginnen preislich bei rund 45 Euro. Sie werden über einen HDMI- oder USB-Anschluss an den Fernseher angeschlossen und mit dem Internet verbunden. Schon ist auch der Fernseher älteren Semesters bereit zum Streaming.

Ein zweites Problem kann das verfügbare Datenvolumen darstellen. WLAN-Netze auf Stell- und Campingplätzen bieten vor allem abends, wenn viele Nutzer sich gleichzeitig verbinden, oft nicht die ausreichende Bandbreite, um allen parallel störungsfreies Streaming zu ermöglichen. Die Folge: Die Internetverbindung wird immer langsamer, die Streams hängen, die

Bilder ruckeln, oder der Stream bricht immer wieder komplett ab. Bleibt also nur, die eigene, mobile Datenverbindung zu nutzen. Und wer hier einen Datentarif mit begrenztem High-Speed-Datenvolumen hat, hat diese Datenmenge schnell verbraucht, wenn er am Abend auch nur ein bis zwei Stunden fernsieht.

Nach einer Untersuchung der Reise-eSim-App Saily benötigt bereits Musik-



Den Fire TV Stick gibt es ab rund 45 Euro, er wird einfach in den HDMI-Anschluss des Fernsehgerätes eingesteckt und ermöglicht dann Streaming.



# STÄDTETIPP

Laufenburg D/CH



# Im Doppelpack

**Getrennt und doch verbunden: Laufenburg erstreckt sich in Baden und im Schweizer Aargau auf beiden Seiten des Hochrheins. Die Orte vereint aber mehr als nur die historische Rheinbrücke.**

Von Claus-Georg Petri

Es ist wie ein Blick zurück ins Mittelalter. Dicht an dicht kuscheln sich Häuser das steile Ufer hinauf, oben thront eine Kirche, unter dem Ensemble, das einem Gemälde ähnelt, fließt dunkles Wasser den Hochrhein hinunter. Wie in einem Spiegelbild in der Mitte des heutigen Grenzflusses ist auf dem anderen Ufer nahezu Gleiches zu sehen: Häuser und Kirche, Gassen und Treppen, Fassaden und Flaggen.

Laufenburg, wie beide Städtchen heißen, sind so etwas wie Zwillinge: eigenständig, aber auf ewig miteinander verbunden. Und allemal eine Reise mit dem Wohnmobil wert, zumal beide Orte für mobile Gäste Stellplätze direkt am Wasser eingerichtet haben. Nichts wie hin also zum Hochrhein, jenem Abschnitt des deutschesten aller Flüsse zwischen Bodensee und Basel, wo Deutschland und die Schweiz aneinanderstoßen.

Dass sich beide Teile Laufenburgs hüben wie drüben des Rheins angesiedelt haben, war schon immer so – sie gehörten zusammen. Erstmals urkundlich erwähnt

wurde der Ort anno 1173, als ihn Kloster Bad Säckingen als Lehen an die Habsburger übergab. Der Name „Loufenberc“ aus einer Urkunde von 1207 bedeutet Berg beim Wasserfall: Die Stromschnelle im Rhein, der Kleine Laufen (im Gegensatz zum Großen Laufen, dem Rheinfall von Schaffhausen, und dem Mittleren Laufen bei Ettikon), trennte die Ortsteile.

Auf den Felsen, die den Strudel im Strom verursachten, wurde schon 1208 eine feste Brücke errichtet. Sie verband fortan beide Seiten Laufenburgs miteinander. Mehrmals in ihrer Geschichte hat sie ihre zunächst hölzerne Gestalt verändert, seit 1911 überspannt sie als steinerne Bogenbrücke den Hochrhein über 90 Meter. Über sie durften sogar Fahrzeuge bis zwölf Tonnen Gesamtgewicht fahren.

Doch seit 2004 ist die neue Hochrheinbrücke aus Stahl und Beton als wichtigste Verkehrsverbindung einen guten Kilometer flussaufwärts in Betrieb. Die alte Laufenbrücke dient nun nur noch Fußgängern und Radfahrern. Darüber, dass sie und alle Menschen auf ihr wohl behütet sind,



Wechselseitige Perspektive: Laufenburg in Baden lässt sich am besten vom Schweizer Ufer betrachten und umgekehrt. Beide Städte verbindet die alte steinerne Rheinbrücke mit ihren zwei weitreichenden Bögen.



Gut zu bummeln: Ein Geflecht aus Gassen mit Kopfsteinpflaster und Häusern, deren Wände senkrecht aufragen, bilden die beiden Altstädte Laufenburgs.

Fotos: Claus-Georg Petri



wacht der heilige Nepomuk. Die Statue des Schutzpatrons war in Kfz-Zeiten verbannt worden, nun steht sie wieder auf dem Strompfeiler.



Wohl behütet: Über das Wohl und Wehe der alten Brücke wacht der Schutzpatron, der heilige Nepomuk.

Diese Brücke ist das wichtigste bauliche Bindeglied zwischen den Menschen in Laufenburg/Baden und Laufenburg/Aargau. Darüber hinaus halten noch immer enge Bande sie zusammen – trotz des Friedens von Lunéville am 9. Februar 1801. Der bildete für den Ort eine tiefe Zäsur.

Auf den Vertrag hatte Napoleon, damals Erster Konsul der Französischen Republik, entscheidenden Einfluss. Die französische Revolutionsregierung ab 1793 setzte in dem Friedensschluss den Rhein als natürliche Grenze zwischen dem Heiligen Römischen Reich und Frankreich durch. Eine Konsequenz: Laufenburg wurde zur geteilten Stadt, ein Teil in Deutschland, der andere in der Schweiz.

Obwohl heute auf der einen Seite Schwarz-Rot-Gold und am anderen Ufer das weiße Kreuz auf rotem Grund wehen, lassen sich die gemeinsamen Wurzeln klar erkennen. Hier wie dort flechten Gassen mit Kopfsteinpflaster und Häusern, deren Wände senkrecht aufragen, die Altstadt mit eigenem Muster. Schmale Durchgänge und steile Stiegen führen auf unerwartet

luftige Plätze, vor Hauseingängen kauern Tische und Stühle auf winzigen Terrassen, und Ausleger an Wirtshaustüren locken Gäste an. „Salm-Spezialitäten“ ist da zu lesen – Lachs aus dem sauberen Wasser des Rheins, der Lebensader beider Orte.

Doch es gibt auch Unterschiede. Auf badischer Seite etwa streckt die Heilig-